

Schleuderfahrt wegen Reifglätte

Unterkirnach – In der Nacht zum Samstag kam gegen 0.30 Uhr eine junge Autofahrerin mit ihrem Fahrzeug in Höhe Schlegeltal auf der dortigen Landstraße aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit auf Reifglätte ins Schleudern. Das Auto prallte laut Polizei hierbei gegen ein Baugerüst, dessen Trümmerteile zwei geparkte Autos teilweise so stark beschädigten, dass an einen Fahrzeug Totalschaden entstand. Das mit vier jungen Frauen besetzte Fahrzeug sei anschließend über eine Böschung geschleudert und dann stark beschädigt auf dem angrenzenden Acker zum Stehen gekommen. Da alle Insassinnen angegurlet waren, konnten diese dem völlig demolierten Fahrzeug unverletzt entsteigen.

Pfadfinder beim Volkstrauertag

Unterkirnach (in) Mit einem eigenen Text haben die Pfadfinder am Sonntag bei der Gedenkfeier zum Volkstrauertag, die in der katholischen Kirche in Unterkirnach stattfand, mitgestaltet. Alexander Damrau, der zwei weitere Mitglieder des Pfadfinderstammes aus Unterkirnach mitgebracht hatte, konfrontierte die Menschen, die der Feier beiwohnten, mit einem Gleichnis, in dem sie hinterfragten, was denn eigentlich Frieden sei. Dabei zitierten die drei Pfadis den Gründer der weltweiten Pfadfinderbewegung, Robert Baden-Powell, mit den Worten: „Niemand weiß, welche Form Frieden haben wird.“ Aber eines sei wesentlich für einen dauerhaften Frieden, der Wechsel zu einer engeren Verständigung der Menschen untereinander, der Abbau von Vorurteilen und der Aufbau gegenseitiger Sympathie.

„Der wahre Weg, das Glück zu erlangen, besteht darin, andere Menschen glücklich zu machen. Versucht, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als ihr sie vorgefunden habt.“ Dies gab Robert Baden-Powell einst seinen Pfadis als einen ihrer Leitsätze mit auf den Weg. Die Unterkirner Pfadfinder fordern dazu auf, miteinander zu reden und dafür zu sorgen, dass das Schweigen nicht Einzug hält und dass alle Erinnerung wach bleiben möge.

Am Schluss bedanken sich die drei Pfadfinder bei den Menschen und laden sie schon heute ein, an der Friedenslichtaktion 2012, die am dritten Advent, 16. Dezember, stattfindet, dabei zu sein.



Pfadfinder Alexander Damrau konfrontiert die Teilnehmer des Volkstrauertages mit einem Gleichnis. BILD: FEIN



Brigachtaler gedenken der Kriegsoffer

Beim Volkstrauertag wurde in Brigachtal der Kriegsoffer beider Weltkriege und anderen Gewaltopfern mit einer Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal gedacht. Umrahmt wurde die Gedenkfeier, an der Bürgern und eine Abordnung der Feuerwehr teilnahm, vom Musikverein. Pfarrerin Bettina von Kienle und Pfarrer Wolfgang Kribl spendeten den kirchlichen Segen. Bürgermeister-Stellvertreter Markus Rist betonte, dass der Volkstrauertag nichts von seiner Berechtigung verloren habe und rief die Greutaten der Kriege ins Gedächtnis, die nicht in Vergessenheit geraten dürften. Anschließend legten Feuerwehrkommandant Sascha Eichkorn (links) und Rist dann einen Kranz am Denkmal für die gefallenen Soldaten auf dem Kirchorfer Friedhof nieder. Traditionell erklang das Lied "Der gute Kamerad", das der Musikverein abschließend spielte. BILD: DORER

Advents-Stimmung in Überauchen

- Erster Weihnachtsmarkt in der Region
- Veranstalter zufrieden mit der 25. Auflage

VON KLAUS DORER

Brigachtal – Quasi schon in Vorsaison hat die Gesellschaft für Altertum- und Brauchtumspflege zu ihrem Weihnachtsbasar nach Überauchen geladen. Der Erfolg gibt den Organisatoren Recht. Bei recht mildem Wetter lud der beim alten Überaucherer Schulhaus gelegene Markt zum Flanieren im Freien ein.

„Eigentlich ist es eher Zufall, dass der Markt in diesem Jahr so früh ist, aber wir wollten nicht andere Veranstaltungen kreuzen“, berichtet ein überaus zufriedener Volker Effinger, Vorsitzender des Vereins. „Wir hatten dieses Mal am Samstag bereits mehr Besucher als sonst an beiden Tagen“, verrät Andreas Fanelli. Zudem feierte der Markt mit der 25. Ausgabe noch ein kleines Jubiläum.

Recht bescheiden seien die Anfänge anno 1987 gewesen, als man einen kleinen Weihnachtsbasar organisierte, erinnerte sich Effinger. Mit elf Weihnachtsbuden und 27 Anbietern aus der näheren Region war es in diesem Jahr der bisher größte Brigachtaler Weihnachtsmarkt. Verkaufte wurde so ziemlich alles, was ein Weihnachtsmarkt hergibt. Viele Marktbesucher hielten ihre neuesten weihnachtliche Kreationen aus Holz, Glas oder Metall parat. Herrlicher Duft nach gebratenen Würstchen und frisch gebackenem Brot und anderen Leckereien lag zudem in der Luft. Lange Schlangen bildeten sich beim Speckdünnestand.

Natürlich gab es auch einige Besonderheiten. So war auch ein Imker vor Ort, der neben Honig selbst gedrehte Kerzen anbot. Selbstgebrannte Schnäpse, Liköre oder leckere Pralinen aus eigener Herstellung gab es. Dicht umlagert war vor allem immer der Glühweinstand, der diesmal zentral in



Den jungen Besuchern gefällt es auf dem 25. Brigachtaler Weihnachtsmarkt. So früh wie noch nie findet die Veranstaltung der Gesellschaft für Altertum- und Brauchtumspflege statt.



Reißenden Absatz findet Glühwein oder Kinderpunsch beim Brigachtaler Weihnachtsbasar. Überall herrscht Hochbetrieb. BILD: DORER

der Mitte des Markts zu finden war. Schon von weither war das neue, zirka drei Meter hohe Eingangstor des Marktes gut sichtbar. Schreiner Ludwig Brugger hatte es selbst angefertigt und dem Verein kostenlos zur Verfügung gestellt. Bereits am Samstagnachmittag ging's los. Viele Besucher kamen schon

am Samstag und erst recht am Sonntag. Da gab es gegen später kaum noch ein Durchkommen, sowohl Draußen als auch Drinnen. Im Keller der Schule fanden Kuchen und Kaffee reißenden Absatz. Dort hatten die Damen vom Brauchtumsverein alle Hände voll zu tun, um alle Wünsche zu erfüllen.



Viele Interessierte schauen sich an den insgesamt elf Verkaufsständen um.

„Ich bin ganz begeistert von der Atmosphäre und dem Ambiente des Markts.“

Brita Krebs, 45 Jahre aus Brigachtal

„Mir gefällt das neue hölzerne Eingangstor super, es passt ganz toll zum ländlichen Markt.“

Dagmar Igel, 47 Jahre aus Brigachtal

„Ich freu mich immer wenn ich Leute treffe, die man das ganze Jahr nicht sieht.“

Reiner Krinn, 46 Jahre aus Brigachtal

„Ich glaube der Erfolg gibt uns Recht, dass wir alles richtig gemacht haben.“

Andreas Fanelli, 50 Jahre, Mitorganisator aus Brigachtal

Und sie laufen und laufen und laufen

Der Unterkirner Lauffreitag ist erfolgreich wie nie: Die Mitglieder laufen von Sieg zu Sieg

Unterkirnach (in) Es war eine für den Unterkirner Lauffreitag maßgebende Jahresabschlussfeier. Wo andere eine Hauptversammlung abhalten, feierten die Mitglieder des Lauffreites ein gelungenes Jahr und jede Menge sportliche Erfolge. Denn man ist kein eigenständiger Verein, sondern eine Abteilung des FC Alemannia Unterkirnach. Allerdings eine gewaltig große und darüber hinaus sehr erfolgreiche Abteilung.

Gern kommen sie zusammen: Die Unterkirner Läufer. Das haben die Mitglieder am Samstag in großer Zahl bewiesen. Von den aktuell 184 Mitgliedern waren 60 anwesend, selbst die Ju-

gend war mit sieben Teilnehmern vertreten. Schließlich galt es die eigenen sportlichen Erfolge und die der anderen Läufer gebührend zu feiern und das Jahr Revue passieren zu lassen.

Und davon trug Henrik Ewert in seinem Wettkampfbereich einiges vor. In gewohnt lockerer Art - "Ich hatte keine Zeit mich ausreichend vorzubereiten, deshalb kann ich nicht für die Vollständigkeit garantieren" - berichtete er nach dem Motto: "Wenn aus Krabbelmonstern Laufengeheuer werden", von den Erfolgen der Jugend. Ewert ließ nicht unerwähnt, dass Lukas Fichter im Verein schon die "kleine Kampfsau" genannt wird und lobte die Männer "Ü 55" für ihre sportlichen Erfolge und ihren beinahe Badischen Rekord, den nur eine Mannschaft aus Karlsruhe verhindern konnte. Diese drei alten Herren

haben tatsächlich die Deutsche Meisterschaft gewonnen, hieß es beim Bericht über die "M 60" und Christa Weiser, dieser "kleine Giftzweig" hat den dritten Platz im WM-Lauf belegt. Logisch, dass Henrik Ewert mit dieser Art der Berichterstattung die Lacher auf seiner Seite hatte.

Aber das wichtigste sei doch immer noch das "keep on running" – das Laufen und den Kopf oben behalten, meinte der Berichterstatter in Sachen Laufsport. Und das haben selbst die Jüngsten des Lauffreites bereits kapiert, denn unter den neuen Mitgliedern sind auch immer wieder Kinder und Jugendliche. Das jüngste Mitglied sei der einjährige Jan Niklas Brand, freut sich Abteilungsleiter Meinrad Beha, der selbst zu den erfolgreichen Läufern des Unterkirner Lauffreites zählt.



Abteilungsleiter Meinrad Beha mit einem Teil der Lauffreitag-Jugend, die den gleichen Erfolg entwickelt und sportliche Erfolge einheimst wie ihre erwachsenen Kollegen. BILD: FEIN